Mettler, E., Zürich : Ausmalung des Kinderheims Bad-Sonder bei Teufen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

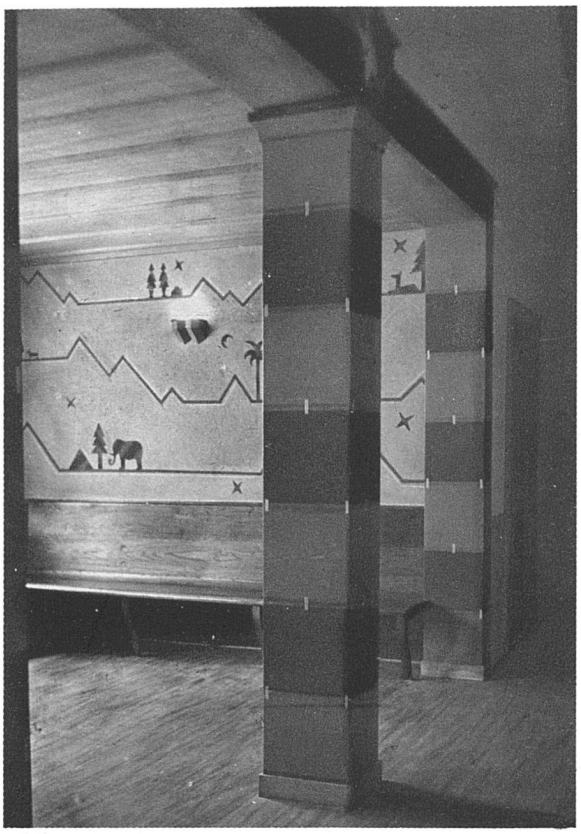
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

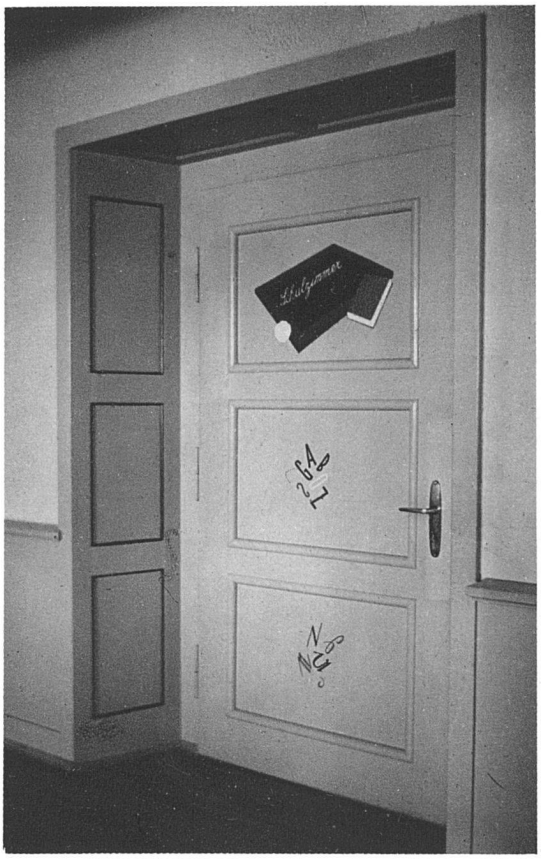
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

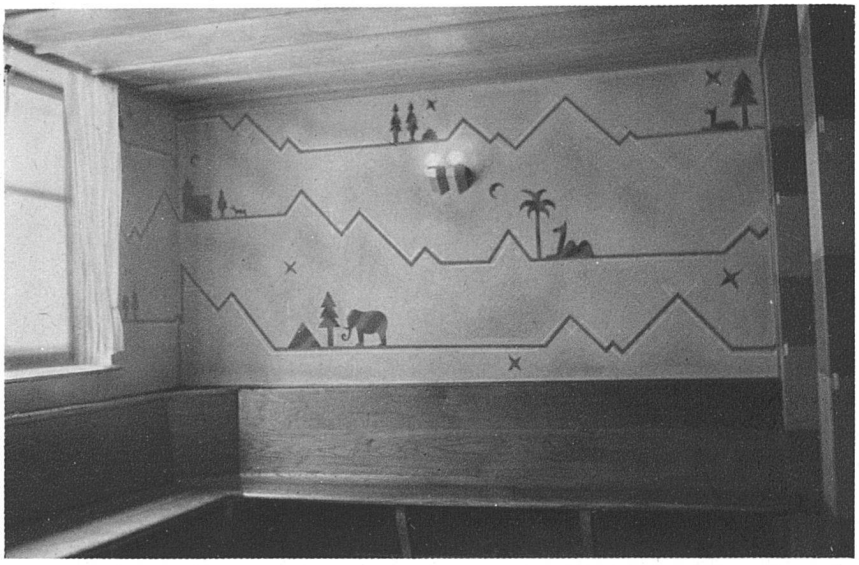
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





AUSMALUNG DES KINDERHEIMS BAD-SONDER BEI TEUFEN

Das alte Kinderheim Bad-Sonder bei Teufen wurde im Jahre 1927 nach den Plänen von Architekt E. Fehr, St. Gallen, erweitert. Der ganze Bau wurde mit Ausnahme einiger Zimmer von E. Mettler, Maler in Zürich, ausgemalt und zwar mit Keimschen Mineralfarben auf körnigem Putz.

In dem hier wiedergegebenen Warteraum sind Decke und Bank in Naturholz, warmbraun, dazwischen das Mauerband in kaltem Grün ausgeführt. Das belebende Linienornament blau, die Tiersilhouetten bunt. Eine zarte gelbe Linie begleitet in vielen Ueberschneidungen das Ornament.